

Aus der



Gutachten: 16 Milliarden Euro durch Vermögensteuer

Die IG Metall und Verdi fordern die Wiedereinführung der Vermögensteuer ein. (SZ vom 11.10.2002) — Nach dem Wahlsieg von SPD und Grünen gehen die beiden großen Gewerkschaften IG Metall und Verdi bei der Vermögen- und Erbschaftsteuer erneut in die Offensive. „Die Besserverdienenden haben sich immer mehr von der Finanzierung des Staates verabschiedet“, sagte der zweite Vorsitzende der IG Metall, Peters.

Es sei nicht länger hinnehmbar, dass „nur die Kleinen die Lasten tragen“.

Weitere Informationen zur Zeitung im Internet: www.igmetall.de - www.vkl.de - www.stahlnetz.info - www.staalnet.info - Betriebe: www.labourmet.de - www.solidaire.org - www.attac-netzwerk.de - Soziales: www.arbeitnehmerkammer.de/sozialpolitik

Horst Schmitthenner: Leistungskürzungen bei Arbeitslosen gefährden Hartz-Pläne

Frankfurt/Main – Als „Sprengsatz“ für die Umsetzung der Hartz-Vorschläge hat IG Metall-Vorstandsmitglied Horst Schmitthenner die geplanten Leistungskürzungen bei Arbeitslosen bezeichnet. Die Zustimmung der Gewerkschaften zur Weiterentwicklung der Arbeitsämter in dienstleistungsorientierte Job-Center sowie zur Verbesserung der Arbeitsvermittlung sei an die Zusage gebunden, auf pauschale Leistungskürzungen bei Arbeitslosen zu verzichten, sagte Schmitthenner am Mittwoch in Frankfurt. Darauf hätten die gewerkschaftlichen Vertreter in der Hartz-Kommission gedrungen und dies sei auch so vereinbart worden.

Kommentar: Immer mehr Diskussion in den Gewerkschaften - Die Vorschläge der Hartz-Kommission sind die umfassendsten Angriffe auf den Sozialstaat seit Bestehen der Bundesrepublik. Ihre Auswirkungen werden nicht nur die Erwerbslosen treffen: Alle Beschäftigten geraten

unter massive Konkurrenz der Billig-Anbieter von Arbeitskraft, Leiharbeitern und Scheinselbstständigen, die Tarife unterlaufen. Unter anderem sind massive Einschnitte bei der Arbeitslosenhilfe und gekürzte Bezüge für Erwerbslose, die sich weiterbilden, geplant. Und alle, die jetzt schon zu Niedriglöhnen arbeiten müssen, werden demnächst erleben, dass ihr Einkommen noch weiter sinken kann. Die Lebensbedingungen der Arbeitslosen werden sich weiter verschlechtern: Kürzungen der Lohnersatzleistungen, verschärfter Druck zur Annahme mieser Jobs, erzwungene Berufswechsel, weitere Deregulierung des Beschäftigungssystems durch Ausweitung prekärer Niedriglohn- und Dienstbotenbeschäftigung, Repressalien bis hin zum erzwungenen Umzug an irgendeinen Ort der Republik, Förderung neuer Formen von Scheinselbstständigkeit.

Raus und als Leiharbeiter wieder rein



Uns allen, unseren Familien und Freunden ein Frohes Fest und guten Rutsch in eine neue, bessere Zukunft! Dafür stehen Wir IG-Metaller

VKL STAHLWERKE BREMEN
Telefon: 0421- 648-2866
Fax: 0421 - 6483114
E-Mail:bernd.schuhl@swb.arcelor.com